

Ungeheuer ist Wilson's Sieg!

Er erhält 439 Elektoralstimmen, Roosevelt 77 und Taft deren 12.

New York, 7. November.—Wilson hat die noch nie dagewesene Zahl von 439 Elektoralstimmen erhalten und mag noch diejenigen des Staates Wyoming empfangen. Col. Roosevelt erhält 77 Elektoralstimmen, welche ihm von den Staaten Pennsylvania, Michigan, South Dakota, Washington und Minnesota zufallen. Präsident Taft erhält die übliche Zahl von 12 Elektoralstimmen der Staaten Idaho, Vermont und Utah. Der Staat Wyoming ist noch zweifelhaft.

Roosevelt hat die Staaten Illinois und Kansas an Wilson verloren. Dem das Wort der Parteibewältigung jener Staaten, welches erst heute gezählt werden konnte, fiel Wilson zu. Doch hat Roosevelt den Staat Minnesota auf seiner Seite. Von den Demokraten wurden besondere Anstrengungen gemacht, diesen Staat zu erobern. Wilson hat über keine Gegenkandidaten eine Pluralität von 2,500,000 Stimmen; nie zuvor ist ein solches Ergebnis in einer Präsidentschaftswahl zu verzeichnen gewesen.

Die Sozialisten haben Kongreßmann Victor L. Berger verloren, aber das Wort gegen die vorjährige Präsidentschaftswahl im nahezu hundert Prozent vermehrt. In Illinois haben sie drei Mitglieder für die Legislatur erwählt, und da weder Republikaner noch Demokraten verzeichnete Präsidentschaftswahl haben, so sind die Sozialisten im Stande, sich mit den übrigen Parteien auf Vergleich einzulassen, welche für ihre Partei von Vorteil sein werden. Heute behaupten die Führer der Sozialisten, daß das sozialistische Wort weit über 800,000 Stimmen fahre.

Wilson hat Iowa mit 15,000 Stimmen erhalten, Illinois mit fast ebenso viel und Kansas mit 10,000, und im letzten Falle angefangen der Tatsache, daß im Sonnenblumenstaat für Roosevelt 50,000 Stimmen abgegeben wurden. Gouverneur Shubbs von Kansas, der als Ver. Staaten Senator geschlagen wurde, war einer jener Gouverneure, die Roosevelt beurlaubten, die Bill Moore-Partei ins Leben zu rufen. In mehreren Staaten hat die Roosevelt-Partei als zweite abgeschrieben und hat damit die Macht eines Teils der Wahlmaschinerie in Händen.

Washington, D. C., 7. November.—Berichten von Colorado zufolge werden von dort zwei Demokraten in den Senat gewählt werden, von

Achtzehn Personen ertrunken.

Der spanische Dampfer „Arana“ sinkt nach einer Kollision an der französischen Küste.

La Rochelle, Frankreich, 7. November.—Achtzehn Personen ertranken heute beim Untergang des spanischen Dampfers „Arana“ von Sfax in Tunis. Der Dampfer hatte eine Kollision mit dem norwegischen Dampfer „Eva“ unweit der Insel Air an der französischen Küste.

Dankfagnungs-Proklamation.

Washington, 7. November.—Präsident Taft hat eine Proklamation erlassen, laut welcher der Dankfagnungstag am Donnerstag, den 28. November, von der Nation gefeiert werden wird.

Wilson auf der Erholungsreise.

Princeton, N. J., 7. November.—Gowd Wilson nebst Frau haben eine Reise nach den Bermuda-Inseln angetreten. Sie werden dort mehrere Wochen verweilen. Ersten will sich Herr Wilson von den Strapazen der Campaigne erholen und zweitens den Sorgen der Aemterfänger entgehen.

Selbstmordversuch aus Eifersucht.

Nur drei Wochen in den Ehegefellen und schon ist die 23jährige Frau Edith Elliott, 513 Süd. 22. Straße wohnhaft, so eifersüchtig auf ihren Neuwahlmann, daß sie gestern Nachmittag all ihrem Stummer mittelfst Gas ein Ende zu machen beschloß. Vorher schrieb sie auf ein Stück Papier, daß die Untreue ihres Gatten sie in den Tod treibe. Ihre Wirtin, Frau E. Vinham, nahm den Gasgeruch ungefähr 1 Uhr 30 Min. Nachmittag wahr und setzte die Polizei in Kenntnis. Frau Elliott war bewußtlos und Dr. T. Harris gelang es, die Lebensgeister wieder zu erwecken.

Unfall.

Der Zimmermann A. Banderboof fiel gestern bei der Arbeit im Neuland der Wasserfabrik, 9. und Garman Str., durch eine Spalte des Fußbodens zwei Stock tief herunter. Er wurde so schwer innerlich verletzt, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist. Er fand Aufnahme im St. Joseph's Hospital.

Stiftungsfeier der Hermannsöhne.

Die Loge der Hermannsöhne Nr. 33 von Süd-Omaha wird am Sonntag, den 17. November, im Deutschen Haus zur Stiftungsfeier feiern. Alle Hermannsöhne und deren Freunde sind herzlich eingeladen, recht zahlreich an der Feier teilzunehmen.

Die Wahlen im Staate.

Drei Viertel aller Wahlkreise im Staate Nebraska haben berichtet. Daraus ergibt sich, daß Kongreßmann Norris 10,000 Stimmen mehr erhalten hat, wie sein Gegenkandidat Schallerberger. Morehead ist Aldrich um 12,000 Stimmen voran. Die Ernählung beider ist gesichert. Wilson's Pluralität beträgt bis jetzt 33,000. Den vorliegenden Zahlen zufolge ist das ganze republikanische Staatsstimm, mit Ausnahme des Gouverneurs, erwählt worden.

Das County-Ticket.

Der Demokrat Geo. M. Wagner ist über seinen Gegenkandidaten Smith zum County-Anwalt erwählt worden. Henry S. McDonald hat Peter Elshäfer als County-Kommissar geschlagen und Harry Coombsman ist am nächsten County-Affessor.

Als Staatslenatoren sind vier Republikaner (Saarman, McFarland, Dodge und Saunders) und ein Demokrat (Großmann) erwählt worden. Saarman ist seinem Ticket um 400 Stimmen voran gelaufen. Fürs Haus wurden elf Republikaner (Anderson, Brain, Davis, Dueschew, Flanagan, Foster, Hoff, Simon, Smith, Yates) und ein Demokrat (Voland) erwählt.

Wilson erhebt in Douglas County Majorität.

Wilson erhebt in Douglas County 4470 und Morehead 2847 Stimmen Majorität.

Sultan rüstet zum Abzug!

Wird sich nach der nächsten verlorenen Schlacht nach Kleinasien begeben.

Konstantinopel, 7. November.—Bis nach Witternacht war das türkische Ministerium in Sitzung, um über die militärische Lage und die Friedensbedingungen, welche den Osmanen aufgedrängt werden, zu beraten. Mehrere hervorragende Generale nahmen an der Beratung teil. Zum Schutze der Stadt wurden umfassende Vorkehrungen getroffen. Seit dem Eintreffen der vielen Kriegsschiffe der auswärtigen Mächte ist die Gefahr eines Massacres unter den Christen der Stadt bedeutend vermindert worden. Der Sultan hat Vorkehrungen getroffen, mit seinem Haushalt nach Brussa, Kleinasien, zu ziehen, sollte die nächste Schlacht für die Türken unglücklich verlaufen.

Der türkische Oberbefehlshaber

Kajim Pascha wird vernicht, und man befürchtet, daß er entweder in der Schlacht gefallen oder gefangen genommen worden ist. Die türkische Flotte, welche mehrere bulgarische Schiffe blockierte, hat die Blockade aufgegeben und hat sich auf der Höhe von Konstantinopel konzentriert. Der linke Flügel und das Centrum der geschlagenen türkischen Truppen hat sich in guter Ordnung zurückgezogen, während sich der Rückzug des rechten Flügels zu einer heillosen Flucht gestaltete. Anfanglich hatte dieser Flügel bedeutende Erfolge zu verzeichnen, da den Truppen aber die Lebensmittel ausgingen u. sie schließlich hungern mußten, hieß es „rette sich, wer kann“. Im tolleren Wirrwarr schluckten die Soldaten, Waffen und Munition von sich werfend, nach dem Süden. Deren Flucht muß unbedingt zum Stehen gebracht werden, denn sollten sie Konstantinopel erreichen, könnten sie die Stadt, welche unter ihnen ausgebrochen ist, auf die anderen Truppen, welche bis jetzt eingeschlossen sind, den Krieg weiter zu führen, leicht übertragen.

Die Türken schreiben den bulgarischen

Soldaten die Schuld an ihren Niederlagen zu, da es ihnen dadurch unmöglich wurde, Nachstöße zu unternehmen.

Vorwärts ist die Parole der Bulgaren.

London, 7. November.—Unaufhaltsam dringen die siegreichen Bulgaren vor. Sie geben den geschlagenen Türken keine Rast, um sich sammeln zu können. Sogenannte fliegende Bulgarenkolonnen treiben die Türken nach Thessalonien, wo am Freitag die letzte Hauptschlacht geschlagen werden wird. Die Bulgaren wollen den Sultan zwingen, Frieden zu machen, ohne ihren Einzug in Konstantinopel zu halten. Sie wollen sich mit der Abtretung Adrianopels begnügen, Konstantinopel und Umgebung aber in Händen der Türken belassen. Die Türkei will nicht mit Bulgarien direkt verhandeln und wird es auf einen letzten Hungersnotz ausgebrochen.

Schlacht vor Konstantinopel.

Wien, 7. November.—Vor den Thoren Konstantinopels ist heute Nachmittag eine gewaltige Schlacht im Gange. 25,000 Türken sind den Türken zur Hilfe gekommen. Hier wird berichtet, daß die Bulgaren zurückgeschlagen wurden. Ueber 300 Bulgaren wurden durch Sprengung einer Landmine in der Nähe der Stadt in Stücke gerissen. Die Griechen haben Salonik belagert. In der von den Montenegrinern belagerten Festung Stutari ist eine Hungersnot ausgebrochen.

Der neuerwählte Gouverneur von Nebraska.



John S. Morehead.

Fünfzehn Personen von Giftgasen übermannt.

Ellensburg, Wash., 7. November.—Fünfzehn Arbeiter, welche in dem Northern Pacific Stempel-Tunnel durch das Cascaden-Gebirge beschäftigt sind, wurden von giftigen Gasen übermannt und man befürchtet, daß sie dem Tode geweiht sind. Von Cleo Elum und Auburn ist ein Zug mit Rettungsapparaten und Aerzten nach der Unglücksstätte abgegangen.

Attentäter rechnet auf Roosevelt's gutes Herz.

Wilhoauter, Wis., 7. November.—Im Vertrauen darauf, daß Theodore Roosevelt ihm keinen Haß nachträgt, hofft der Attentäter John Schrank, mit einer unbedeutenden Strafe davonzukommen, wie er seinem Zellennachbarn Bernard S. Gottschalk, der aus New York stammt, mitteilte.

Gottschalk erzählt, Schrank habe gesagt, daß Roosevelt ja schließlich ein Mensch sei, und nachdem er nunmehr gefangen sei, werde er zweifellos der Mitleid wertig. Auch McKinley habe verziehen, als er tödlich verwundet war. Schrank meinte ferner, sein Loos liege gänzlich in Roosevelt's Händen. Wenn dieser vor Gericht er scheine und sich für ihn (Schrank) barmherzig erweise, werde er nur eine kleine Strafe erhalten.

Ans Sportfreizeit.

Am 15. November findet im Auditorium ein Ringkampf zwischen dem bekannten Meisterschaftsringkämpfer Jesse Westergaard und dem deutschen Ringkämpfer E. R. Orlando, aus dem schönen Sachsenländchen gebürtig. Der Kampf wird unter den Aufsicht der Swedish Building Association stattfinden.

Der Kampf vor Konstantinopel

London, 7. November.—Von Afrika hier heute Nachmittag eingetroffene Depeschen besagen, daß Salonißi gefallen ist und die Türken bei ihrem Abzug alle Brücken hinter sich verbrannten.

Todesfälle.

In der Dienstagnacht ist einer von Omaha's alten Anwälten, Herr E. Hodman, im Zimmern des St. Joseph's Hospital im Gange. Er geackelt den letzten Tag über dem Wasser und verschied am Freitag. Er hinterließ eine Frau und vier Töchter überleben ihn.

Verlangt \$41,000 Versicherung.

Frau Cora E. Wolf, Witwe des reichen Viehhändlers Louis Wolf, der vorigen Juni auf räthselhafte Weise erschossen wurde, hat die Aetna Life Insurance Company auf \$41,000 und der Nachlassverwalter Nathan A. Spiesberger hat die Mutual Life Insurance Company auf \$10,000 Versicherungsgeld verlangt. Diese Summen werden auf Grund von Unfallpolicen, die der Verstorbenen besaß, gefordert.

Hermannsöhne.

Die Omaha Loge der Hermannsöhne No. 27 veranstaltet am Sonntag, den 9. November, im Deutschen Haus eine Abendunterhaltung nebst Tanzkränzchen. Ein hübsches vielfachseitiges Programm ist vorbereitet worden. Eine recht zahlreiche Teilnahme steht zu erwarten, denn es ist bekannt, daß die Hermannsöhne stets ein Zeit nach echt deutscher Weise zu arrangieren wissen.

Deutsche Flieger verunglückt!

Ein Offizier und dessen Ingenieur brechen mit ihrem Zweidecker zusammen.

Halberstadt, 7. November.—Zwei weitere Deutsche sind der Flugtechnik zum Opfer gefallen. Leutnant Altmeppen unternahm gemeinsam mit seinem Ingenieur Meyer in einem Zweidecker einen Aufstieg. In der Höhe von 60 Fuß kam der Aeroplan plötzlich zum Stehen, führte einige schwankende Bewegungen aus und stürzte schließlich zur Erde nieder, die beiden Luftschiffer unter sich begrabend. Beide waren auf der Stelle tot.

Export amerikanischer Kohlen.

Washington, 7. November.—Die Ausfuhr von Kohlen nach ausländischen Häfen ist, einer vom Handels-Departement veröffentlichten Zusammenstellung zufolge, während der letzten zwanzig Jahre um 500 Prozent gestiegen. Der Gesamtwerth der Kohlen-Exporte im Jahre 1912 betrug \$52,000,000 gegen \$21,000,000 in 1902 und \$8,333,000 in 1892. Auch die Coles-Zuladung ist von \$112,000 in 1892 auf nahezu \$3,000,000 im Jahre 1912 gewachsen.

Fliegt nach New Orleans.

Der Flugmeister Tony Janus erhob sich gestern einem Kondor gleich in die Lüfte, um seinen 1200 Meilen langen Flug nach New Orleans zu beginnen. Man glaubte, er das Woodmen of the World Gebäude umfliegen würde und viele Köpfe waren nach oben gerichtet. Der Flieger aber enttaufte sie. Janus gab aber ein Stückchen seiner Flugkunst, indem er über und um den Cartersee durch die Lüfte segelte. Es war wirklich erstaunlich, die Kühnheit und Gewandtheit zu sehen, mit welcher der Flieger die gewagtesten Kreise und Wendungen ausführte. Am Erstaunlichsten war, wie er sich auf die Seefläche herabgleiten ließ, mit ungläublicher Schnelligkeit mittelst der Schwimmborrichtung auf dem Wasser dahinglitt, um sich dann elegant und leicht wieder in das Reich der Lüfte zu erheben.

Ferner und ferner

entwand der menschliche Flieger dem Auge, bis man nur noch ein Punktchen da oben wahrnehmen konnte. Er gedankelt den weiten Flug über dem Missouri und Mississippiflüsse zu machen, um sich gegebenen Falls auf das Wasser herablassen zu können.

Natus ist 23 Jahre alt und in

Washington, D. C., geboren. Sein Vater war Mayor der Bundeshauptstadt. Im Fliegergeschäfte ist er seit zwei Jahren.

Lehrerkonvention in Omaha.

Das Schulkomitee des Staatsverbandes Nebraska wirkt zusammen mit den Deutschlehrern. Die deutschen Lehrer und Lehrerinnen des Nebraska Lehrerbundes versammelten sich heute Nachmittag in den Räumen der deutschen Klassen der Hochschule, um ein Programm durchzuführen, das von Frau Abba B. Bowen, Oberlehrerin des Deutschen der Omaha Hochschule und Prof. F. Reinsch, deutscher Professor der Omaha Hochschule, und Präsident der deutschen Abtheilung des Lehrerbundes, aufgestellt haben.

Das Schulkomitee des Staatsverbandes

Nebraska ist durch seinen tüchtigen Vorfürer, Herrn C. A. Sommer von Lincoln, Dr. A. S. Ende, Omaha, und den Präsidenten des Verbandes, Val. F. Peter, in der Versammlung vertreten. Die Lehrer interessieren sich beunruhigt sehr für die Thätigkeit des Staatsverbandes im Interesse des deutschen Sprachstudiums und die guten Beziehungen, die zwischen beiden Vereinigungen angeknüpft wurden, sollen weiterhin gefördert werden. Die Beamten des Staatsverbandes hoffen, die Lehrer für eine Gesetzesvorlage zu gewinnen, die der Staatsverband in der nächsten Legislatur einreichen wird, wonach der Unterricht in fremden Sprachen in den öffentlichen Schulen eingeführt werden muß, wenn immer das ein gewisser Prozentsatz der Bürger eines Schulbezirks fordert. Eine große Anzahl der neuerwählten Gesetzgeber hat sich für die Vorlage ausgesprochen und wenn auch noch die Deutschlehrer der öffentlichen Schulen dafür eintreten, dann dürfte ihre Annahme von Seiten der nächsten Legislatur so gut wie gesichert sein.

Gestern hat die Jahreskonvention

des Nebraska Lehrerbundes begonnen. Es werden an 5000 Lehrer aus allen Theilen des Staates an der Konvention teilnehmen. Die meisten trafen bereits gestern ein, und ihr Erstes war, einen Rundgang durch Omaha's Schulen zu machen. Jedem Lehrer war zu diesem Zwecke ein Verzeichnis sämtlicher Schulen eingehändigt worden. Auf dem Bahnhofe wurden die Lehrer und Lehrerinnen von fünfzig Hochschulkadetten empfangen und dem Entschlusse der Jugend nach den Straßenbahnwagen oder Hotels geleitet. Die meisten Lehrer nehmen im Rome Hotel Wohnung. Jeder Lehrer erhält eine Erkennungsmarke, welche den Eintritt zu den Banquets und sonstigen festlichen Veranstaltungen freigeht.

Lehrerkonvention in Omaha.

Das Schulkomitee des Staatsverbandes Nebraska wirkt zusammen mit den Deutschlehrern.

Die deutschen Lehrer und Lehrerinnen des Nebraska Lehrerbundes versammelten sich heute Nachmittag in den Räumen der deutschen Klassen der Hochschule, um ein Programm durchzuführen, das von Frau Abba B. Bowen, Oberlehrerin des Deutschen der Omaha Hochschule und Prof. F. Reinsch, deutscher Professor der Omaha Hochschule, und Präsident der deutschen Abtheilung des Lehrerbundes, aufgestellt haben.

Das Schulkomitee des Staatsverbandes

Nebraska ist durch seinen tüchtigen Vorfürer, Herrn C. A. Sommer von Lincoln, Dr. A. S. Ende, Omaha, und den Präsidenten des Verbandes, Val. F. Peter, in der Versammlung vertreten. Die Lehrer interessieren sich beunruhigt sehr für die Thätigkeit des Staatsverbandes im Interesse des deutschen Sprachstudiums und die guten Beziehungen, die zwischen beiden Vereinigungen angeknüpft wurden, sollen weiterhin gefördert werden. Die Beamten des Staatsverbandes hoffen, die Lehrer für eine Gesetzesvorlage zu gewinnen, die der Staatsverband in der nächsten Legislatur einreichen wird, wonach der Unterricht in fremden Sprachen in den öffentlichen Schulen eingeführt werden muß, wenn immer das ein gewisser Prozentsatz der Bürger eines Schulbezirks fordert. Eine große Anzahl der neuerwählten Gesetzgeber hat sich für die Vorlage ausgesprochen und wenn auch noch die Deutschlehrer der öffentlichen Schulen dafür eintreten, dann dürfte ihre Annahme von Seiten der nächsten Legislatur so gut wie gesichert sein.

Gestern hat die Jahreskonvention

des Nebraska Lehrerbundes begonnen. Es werden an 5000 Lehrer aus allen Theilen des Staates an der Konvention teilnehmen. Die meisten trafen bereits gestern ein, und ihr Erstes war, einen Rundgang durch Omaha's Schulen zu machen. Jedem Lehrer war zu diesem Zwecke ein Verzeichnis sämtlicher Schulen eingehändigt worden. Auf dem Bahnhofe wurden die Lehrer und Lehrerinnen von fünfzig Hochschulkadetten empfangen und dem Entschlusse der Jugend nach den Straßenbahnwagen oder Hotels geleitet. Die meisten Lehrer nehmen im Rome Hotel Wohnung. Jeder Lehrer erhält eine Erkennungsmarke, welche den Eintritt zu den Banquets und sonstigen festlichen Veranstaltungen freigeht.

Unter dem Vorhänge des Präsidenten,

Herrn A. C. Fisher von Aurora wurde die Konvention am 10 Uhr im Auditorium der Omaha Hochschule eröffnet. Frau B. B. Sorenson sang ein Solo „On the Shore“, begleitet durch Frau M. E. Allen. Dann hielt Herr W. R. Pate von Alliance eine sehr überzeugende Ansprache über notwendige Schulgesetzgebung. Herr S. S. Martin sprach über arbeitsfreie Ausbildung der Lehrer als Hauptmittel, um den Unterricht zu heben. Das Morgenprogramm schloß mit einer Ansprache durch Herrn J. S. Beveridge von Council Bluffs über Bedeutung des kaufmännischen Unterrichts in den Hochschulen.

Am Abend wohnten die Lehrer

der dramatischen Aufführung der Lateinschüler der Omaha Hochschule „Eine römische Hochzeit“ bei. Die Schüler hatten viel Zeit und Mühe auf die gründliche Einföhrung dieses Stoffes der römischen Antike verwendet. Die Kostümierung der jungen Schauspieler war mit großer geschichtlicher Treue angefertigt. Sie fanden mit ihrer Darbietung einen so großen Beifall, daß die Vorstellung am Freitag Abend noch einmal aufgeführt werden soll, wenn alle an der Konvention theilnehmenden Lehrer derselben beizubehalten werden. Auch eine große Zahl von Mädchen der Römisch Katholischen Studenten waren bei der Aufführung zugegen.

Zum ersten Male seit der

Gründung der Nebraska Teachers Association haben sich Lehrer und Lehrerinnen der Omaha Kirchenschulen an der Konvention betheiligt; bis Mittag hatten sich 114 Schwestern der Omaha Katholischen Schulen einschreiben lassen.

Unter den Lebenswürdigkeiten

Omaha's gefiel den Lehrern das neue Court-Haus von Douglas County ganz besonders. Sie hielten mit Ausdrücken der Bewunderung über die gediegene, vornehme Ausführung des Monumentalbauwerks nicht zurück. Bei der Gelegenheit betrachteten sie auch die Gemäldensammlung der Omaha Künstlergenossenschaft im Hauptsaal des Gebäudes. Besonders beifällig beurtheilt wurde das lebensgroße Portrait von Fred Meunier, ausgeführt durch den bekannten Omaha Porträtmaler J. Lawrence Wallace. Das Bild verdient das Lob wohl, denn die Farbentechnik ist so vollendet und wirkt so plastisch, daß man den lebenden Mann zu sehen glaubt. Auch die Darstellung des Kammerers mit der Mutter der Künstlerin am Nähtisch von Frau Cordelia Johnson gefiel sehr. Der Richtigkeit des Bildes wirkt äußerst barockhaft. Einige sehr schöne Landschaftsbilder befinden sich unter diesen Werken von Omaha Künstlern. Die Ausstellung zeigt, daß auch in America das künstlerische Schaffen von Jahr zu Jahr größere Fortschritte macht.

Mittel gegen Schwindsucht!

Ein Berliner Arzt hat dasselbe in vielen Fällen erfolgreich angewendet.

Berlin, 7. November.—Bei einer Versammlung der Berliner Medizinischen Gesellschaft machte Dr. F. Friedmann die Anknüpfung, daß er ein Mittel entdeckt habe, das Schwindsucht in irgend welcher Form kurirt. Er stellte mehrere von ihm kurirte Patienten vor und erklärte, daß er 682 Fälle durch seine Methode erfolgreich behandelt habe. Hervorragende Resultate machten geltend, daß sie Dr. Friedmanns Methode angewandt und vollständige Kuren damit erzielt hätten.

Aus Lincoln.

Nach Eintreffen der Berichte aus dem ganzen County ausschließlich eines kleinen Countyprecincts fallen auf Wilson 6568, auf Taft 3529, im Jahre 1908 erliefen in derselben Precincten Laft 7567 und Bryan 8452 Stimmen. Die republikanischen Kandidaten für Legislatur und County sind augenblicklich sämtlich erwählt worden.

Für den Staatsenat sind Hoagland und Marshall mit ungenügender 700 Majorität erwählt, für Repräsentantenhaus Richardson, Budner, Neary, Modett, Cunniff und Burlett, alle Republikaner. Carl O. Robinson ist mit wenig über 500 Majorität wiedergewählt worden. A. V. Strade ist als Countyathorn mit 1400 Majorität und James Sheffield mit 900 als County-assessor erwählt worden.

Süd-Omaha.

Die Lehrer werden in Süd-Omaha Unterhaltungen aller Art finden. Ein Komitee von Süd-Omaha Lehrern hat es übernommen, die Kollegen unter ihre Obhut zu nehmen. Das Programm beginnt mit einem Luncheon im Exchangegebäude, dem eine Besichtigung der Schlachthausanlagen folgt. Für musikalische Unterhaltung wird die Coolidge Musikkapelle sorgen.

Am Samstag werden die hiesigen

Viehändler dem staatlichen landwirtschaftlichen College und der Farm einen Besuch abstatten. Man erwartet, daß 200 Vertreter der Viehhöfe, Bahnen, Wärfel, Schlachthäuser und Wärfel den Trip nach Lincoln machen werden. T. L. Kril Saloon, 2425 N. Str. Vestes Bier. Feiner Freilund. Deutscher Besuch willkommen.

Deutscher Damenverein.

Freitag Nachmittag findet die regelmäßige Versammlung des Omaha Damenvereins im Deutschen Hause statt. Da die Nomination von Beamten stattfindet, ist jedes Mitglied erzuht, zu erscheinen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute und Freitag; anhaltend mäßige Temperatur. Für Nebraska: Schön heute und Freitag; mäßige Temperatur. — Trockenreinen und Färben aller Art nach neuer wissenschaftlicher Methode und in allen Branchen bei der Schoedack Co., 407 Süd. 15. Straße, Omaha. Phone: Douglas 1521.



Charles Newton Kramer, der seinem eigenen Geständnis zufolge in Chicago Frau Sophia Singer aus Baltimore ermordet hat, und seine angebliche Gattin, die Vandeville-Sängerin.

Frau Beatrice Kahl Conway, die von der Polizei in Chicago unter dem Verdacht, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein, in Haft gehalten wird.